

Das Geheimnis der Allerheiligsten Dreifaltigkeit

...und warum sich Gott in einer Person nicht denken lässt

Bevor ich beginne möchte ich mit Hilfe einer einfachen mathematischen Gleichung, etwas sehr Tiefes zum Ausdruck bringen. Welcher einfachsten mathematischen Gleichung könnte ich mich bedienen, wenn nicht dieser: $1 = 1$.

Anhand dieser Gleichung möchte ich etwas Wichtiges ausdrücken. Diese einfache mathematische Gleichung stellt etwas dar, das ich im gewissen Sinne mit der Allerheiligsten Dreifaltigkeit identifizieren kann. Was dort steht, ist nämlich wahr. Denn es ist wahr, dass eins gleich eins ist. Es ist also Wahrheit. Diese Wahrheit ist vollkommen, denn sie irrt niemals! Eins ist nämlich immer gleich eins. Was aber niemals irrt, sondern immer das wahre erkennt und sagt, eben wie diese Gleichung hier, das ist Weisheit. Und zwar vollkommene Weisheit, da sie niemals irrt. Was aber niemals irrt, das irrt nicht nur bei einer solchen Gleichung nicht, sondern nie! Und noch etwas birgt diese einfache Gleichung in sich. Ein Gleichgewicht. Wie auf einer Wage. Was sich links befindet, entspricht hier vollkommen dem was rechts befindet. Was sich aber in einem solchen vollkommenen Gleichgewicht befindet ist gerecht! Und zwar unbedingt gerecht! Also durch nichts bedingt! Immer und vollkommen. Darum drückt diese einfache mathematische Gleichung, für mich zu tiefst treffend, das Geheimnis der Göttlichen Allerheiligsten Dreifaltigkeit aus. Denn in Wahrheit ist Weisheit, in Weisheit aber Gerechtigkeit. So ist die Weisheit nicht von der Wahrheit zu trennen, und die Wahrheit nicht von Gerechtigkeit. So sind sie also drei und doch wieder eins.

Nun könnte man noch weitere Eigenschaften überlegen, die sich daraus notwendig ergeben, wie beispielsweise die Barmherzigkeit. Denn einem Wesen, das wahrhaftig ist, vollkommen weise und gerecht, kann und muss ich zum Beispiel Barmherzigkeit, Geduld, in Folge Erbarmen, das aber ist Hilfsbereitschaft usw... unterstellen. Das aber lasse ich nun. Denkt aber selbst nach! In diesen Zusammenhang auch an Respekt, Annahme und Fürsorge! Denn das alles ist wahre Liebe!

Wie muss man, wie darf man sich die Allerheiligste Dreifaltigkeit vorstellen? Überhaupt nicht, könnte man spontan antworten und das wäre sicherlich nicht falsch. Denn Gott zu denken ist so unmöglich, wie es dem Endlichen unmöglich ist, den Unendlichen zu (er)fassen (Hiob 11,7). Gott ist der, von dem Größeres nicht gedacht werden kann, sagt Anselm von Canterbury zu Recht. Das aber heißt, dass ich mit meinen Gedanken an die äußersten Grenzen stoßen kann, doch Gott auch nur annähernd verstanden habe ich noch lange, lange nicht. In Ewigkeit werden die Geschöpfe Meine Barmherzigkeit meditieren, sagt singgemäß Jesus zu hl. Schwester Faustina. Wir werden Gott niemals, solange unsere Seelen existieren, fassen und begreifen können. Das ist erschreckend und tröstlich zu gleich. Er wird für immer und ewig und ohne irgendein Ende, die Quelle unseres Staunens, unserer Anbetung und unserer Liebe sein.

Und dennoch schenkt Gott sich Seinen Geschöpfen, nicht aus Verdienst, sondern aus Gnade und Barmherzigkeit. Weil Er gefunden werden will, von jenen, die Ihn finden wollen. So gibt es theistische Religionen wie den Islam, die zwar an einen Gott glauben, ähnlich wie die Juden und die Christen, jedoch nicht an einen Dreieinigen Gott, sondern an einen Gott, der allein Person ist ohne Sohn, ohne den Heiligen Geist, und folgerichtig natürlich ohne der Muttergottes.

Nun könnte ich schreiben, es sei falsch das zu glauben. Die Christen haben einen Grund an einen Gott zu glauben, der sich selbst offenbart hat durch die Propheten, aber vor allem durch Seinen Sohn Jesus Christus. Doch das würde unserem Verstand, zumal denen, deren Glaube tot ist, oder aber schwankt, nicht sonderlich weiter helfen. Was also kann helfen? Vielleicht diese folgende Überlegung.

Eines muss ich aber voraussetzen können. Ohne diese Voraussetzung wird es schwer. Wir wollen voraussetzen, dass Gott Person ist, und allerhöchste Vollendung jeder Vollkommenheit! Es gibt nichts und niemand der größer ist als Gott.

Nun gut, warum ist Gott nun dreieinig Einer und nicht einfach nur eine Person? Warum ist Gott Liebe? Im Islam heißt es Gott könne sich selbst nicht lieben, was ja bei einer einzigen Göttlichen Person ja nur allzu konsequent und folgerichtig wäre. Denn wie sollte Gott, der eine Person ist, sich selbst lieben? Wäre das nicht die Vollendung des Egoismus? Folglich sagen die Moslems, nein Gott ist wohl Barmherzigkeit, aber nicht Liebe. Wie nun? Ist Gott eine einzige Person, in welchem Verhältnis steht diese Person zu sich selbst? Liebt sie sich nicht? Hasst sie sich etwa? Ist diese eine Person sich selbst gegenüber gleichgültig? Denn wenn wir, schwache und unvollkommene Menschen, ein Verhältnis zu uns selbst haben, wie können wir dann einen Gott denken, der Seinerseits kein Verhältnis zu sich selbst besitzt? Ist das nicht vollkommen unlogisch? Gott der die allerhöchste Vollendung jeder Vollkommenheit ist, steht in gar keinem Verhältnis zu sich selbst. Er liebt sich nicht, Er hasst sich nicht, sondern ist sich selbst gegenüber vollkommen gleichgültig. Das ist absurd und hat mit Vollkommenheit nichts zu tun.

Darüber hinaus gibt es bei einem Ein-personalen Gott, noch ein anderes Problem, nämlich das der Selbsterkenntnis Gottes. Wir dürfen und müssen davon ausgehen, da Gott vollkommen ist, dass Er sich selbst in vollkommener Weise selbst erkennt. Also über eine vollkommene Selbsterkenntnis verfügt. Wie ist das einer einzigen Person aber möglich? Denken wir doch einmal etwas, das uns leicht einleuchten dürfte. Denken wir doch einmal einen einzigen Punkt im gesamten Universum. Also es ist nichts da, als einzig und allein dieser eine Punkt. Nun frage ich euch, wie ist der Punkt? Beschreibt ihn doch mal! Groß, klein, hart, weich, warm, kalt...? Wie?!!!
Seht ihr? Erkennen ist immer nur in einem Bezugssystem möglich. Erst in und durch ein Gegenüber, ist es möglich etwas über sich selbst zu erfahren. Doch selbst das muss noch nicht stimmig sein. Denn Subjekt wie Objekt können immer noch in gleicherweise einem Irrtum aufsitzen. Erst durch einen unabhängigen "Kommunikator", der ein vollkommen reiner Spiegel der Wahrheit sein muss, können sich Subjekt und Objekt vollkommen erkennen. »Durch zweier oder dreier Zeugen Mund soll jede Sache bestätigt werden« (5.Mose 19,15)
So kann die erste Person sprechen und die zweite Antworten, durch die dritte Person ist die Aussage endgültig. Wäre Gott aber eine einzige Person, wie sollte eine derart objektive Weise der Selbsterkenntnis möglich sein? Wütende Widerrede bringt hier niemanden weiter. Ernsthafte Überlegung und Wiederlegung ermöglicht einen echten Dialog. Doch wie kann es angezweifelt werden, dass Angabe der Größe eines einzigen Punktes nicht möglich ist, solange es keine Referenzen gibt, auf welche seine Größe bezogen werden kann? Das ist unmöglich, wenn es logisch bleiben soll!

Dies also ist der zweite Beweis dafür, dass Gott nicht eine Person sein kann. Nämlich die Selbsterkenntnis Gottes, die nur in der Mehrzahl der Göttlichen Personen gedacht werden kann. Der erste Beweis war ja der fehlende Bezug Gottes zu sich selbst, der ein Absurdum in sich selbst ist. Denn wir können nicht denken, dass Gott keinen Bezug zu sich selbst hat und in keinem Verhältnis zu sich steht. So wie jeder normale Mensch irgendeine Position sich selbst gegenüber einnimmt. Sei diese nun ehrlich, gut und richtig oder auch nicht, aber er hat sie. Wie können wir diese Fähigkeit Gott absprechen? Dies sei ja geradezu so als wollten wir sagen, der Mensch ist als Geschöpf zwar wahrheitsfähig, aber Gott sein Schöpfer ist es nicht. Dies dürften auch Moslems einsehen, dass das absurd ist. Nun wollte ich gerne eine muslimische Mutter fragen, ob sie denn ihr Kind liebt. Wenn ja, ob sie dann glaube, dass sie dazu wohl in der Lage ist, ihr Kind zu lieben, Gott aber diese Fähigkeit sie zu lieben nicht unterstellt werden kann, nicht unterstellt und angenommen werden muss!

Nun möchte ich noch einen dritten Beweis anführen, dass Gott in einer einzigen Person nicht zu denken ist.

Jesus sagt »Gott ist Geist« Joh 4,24 und »Die Worte, die ich zu euch geredet habe, die sind Geist und sind Leben« Joh 6,63

Doch wie, wenn Gott Geist ist und Worte Geist sind, ist dann das Wort das Gott spricht etwa nicht Geist, wie der, der es spricht und doch selbst König der Geister ist? Mitnichten, sondern das Wort das Gott spricht ist Geist, so wie Gott selbst Geist ist. Ist aber das Wort das Gott spricht weniger als Gott selbst? Woran mangelt es dem Worte, das aus dem Munde Gottes geht? Erkennt Gott, identifiziert Gott sich selbst nicht vielmehr mit dem Wort das Er selbst spricht? Wer das glaubt, wie kann dieser von der Vollkommenheit Gottes reden? Wie kann Gott, der doch die allerhöchste Vollendung jeder Vollkommenheit ist, ein Wort sprechen, das Ihm nicht entspricht? Ein Wort, das dem Wesen und der Natur Gottes nicht vollkommen entspricht? Ist das Wort, das Gott spricht nicht von der Weisheit Gottes erfüllt? Nicht von der Wahrheit? Nicht von Barmherzigkeit? Ist das Wort das Gott spricht ein totes Wort, das verhallt in der Unendlichkeit der Ewigkeit? Wie wäre das mit der Vollkommenheit Gottes vereinbar? Wenn Gott vollkommen ist, und das glauben wir, dann kann das Wort das Er spricht, Ihm selbst im nichts nachstehen, sondern Er muss sich in Seinem Wort selbst erkennen können. Wie könnte Er es, wenn das Wort kein Leben in sich trüge? Oder sonst irgendeine Eigenschaft Gottes nicht enthielte oder ihr nicht vollkommen entsprechen würde? Denn was Gott spricht ist Wahrheit und Er selbst ist Wahrheit. So spricht Gott sich selbst, da Wahrheit weder Lüge noch Irrtum spricht. In Wahrheit ist Weisheit, Weisheit aber irrt nicht, sondern was sie sagt ist wahr. Das Wort Gottes entspricht also vollkommen dem, der es gesprochen hat, im Wesen und in Natur.

Der Vater erkennt den Sohn und in Ihm sich. Der Sohn aber erkennt den Vater und in Ihm sich selbst. Der Vater liebt den Sohn, und der Sohn liebt den Vater. Die Liebe Gottes können wir nicht denken, doch, und das bleibt unser Glaube, ist Seine Liebe ebenfalls Person. Diese Person, von der ich weiter oben sprach. Der wahrhaftige Spiegel, der "Kommunikator" zwischen Vater und Sohn. Er ist der Geist, der die Tiefen Gottes ergründet und ist doch selbst Gott (1 Kor 2,10). Denn die Wahrheit spricht Weisheit und die Weisheit Gottes ist Seine Liebe. So ist Gott dreieinig Einer und doch in drei Personen. So ist Gott vollkommene Selbsterkenntnis überhaupt erst möglich. So ist es Ihm möglich, sich selbst vollkommen zu genügen und in sich selbst vollkommen und unbedingt glücklich zu sein. So ist es Gott möglich sich zu lieben, ohne dabei egoistisch zu sein. Wie kurzsichtig ist es aber, dem Menschen die Fähigkeit zu lieben zu unterstellen, während wir diese Fähigkeit Gott absprechen müssten, wollten wir Ihn nicht des Egoismus bezichtigen. Daher ist es absolut unschlüssig und unlogisch Gott als eine einzige Person zu denken.

»Und Jesus antwortete und sprach zu ihm: Selig bist du, Simon, Jonas Sohn; denn Fleisch und Blut haben dir das nicht offenbart, sondern mein Vater im Himmel«
Mt 16,17

Wer nun also die Wahrheit sucht, der bitte Gott sich ihm zu offenbaren.